

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

Scena Tertia

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

## ACTVS QVARTI

### Scena Tertia

Silvester der Herzog,  
Marschalek, Adrian.

5 [C 1<sup>a</sup>] Silvester kömpt mit seinen Dienern und spricht zum Marschalek:  
Herr Marschalek, Ich gedенcke, unser Gast wird bald kommen:  
Meine Diener sind ja schon zimlich lange hin gewesen.

Marschalek: Ich glaube nicht anderst, Gnediger Herr.

Silvester: Wer ist jenner, so dar herkömpt?

10 Marschalek: Es ist Adrian, E. F. G. Cammer-Zunker, Welcher  
nach dem Ebenthewrer geschicket ist: Er wirdt vielleicht vorher  
kommen Und bescheidt bringen, Was er fürgeben hat.

Adrian: Gnediger Herr! E. G. lassen sich nicht verlangen: Der  
Man wird baldt kommen, Aber er wil sich erst anderst an-  
15 thun unnd ausputzen.

Silvester: Was gibt er doch für?

Adrian: Das werden E. G. heut noch wol vernhemen: Er redet  
kein Wort, es ist in seinem bedüncken ein jedes tausent Taler  
werth. Ich habe des Menschen gleichen mein Tage nicht  
20 gesehen.

Silvester: Und so wolt er ein ander Kleid anziehen?

[C 1<sup>b</sup>] Adrian: Ja, Gnediger Herr, So gab er für.

25 Silvester: Potz Belten willen, Adrian, Lauff eilends hinein und  
lasse meinen kurzweiligen Rath Johan Bouset auch sein bestes  
Kleid anthun, Seine Ketten anhängen Und eilendts mit seinem  
Regiment-Brügel hier zu mir kommen: Dann wann er mich  
wird anreden, sol er meinent wegen die antwort thun. Dann  
man sagt im Sprichwort: „Wie man ins Holz rüfft, So  
rüfft man auch wieder heraus.“

30 Adrian gehet abe.

Silvester: Ich wil hier so lange wieder hinein gehen, bis das  
er kömpt. Marschalek, warte du hier so lang, und wann er  
vorhanden ist, so sage mirs bey zeiten: Dann ich wil ihm  
entgegen gehen, Das wird er sich zu grossen Ruhm und  
35 Ehrerbietung anziehen.

Der Herzog gehet abe, der Marschalek bleibet da und gehet stillschweigends auff und nieder, endlich spricht er.

Marschalek: Das doch der Narr forth gienge, wenn er kommen wolte, [C<sup>2a</sup>] Das man feinent halben so viel geprenge nicht machen dürffte! Aber dorth kömpt er gleich her! Ich mus zu meinem Herrn gehen.

Gehet abe.

## ACTVS QVINTI

### Scena Prima

Vincentius Ladislaus, Silvester, 10  
Johan Bouset, Marschalek,  
Valerius, Balthazar, Lackey. 15

Vincentius kömpt gegangen und hat ein hauffen Diener hinter sich her. Er hat gar ein statlich, aber doch Herrlich kleid an, hat sich mit viel Gülden Ketten behangen, den Schnuptuch hat er im Gürtel stecken, schüttelt den Kopff und spreiset sich wie ein Kay, Sehet die Füße all nach der Kunst, rücket den Mantel hin und wieder, wirfft das Maul auff, dreihet den Barth, hat die Finger all mit Ringen besteckt, sihet sich etlichemal umb, ob jm auch seine Diener volgen, und seht den Huert auff ein Ohr. Und wenn er sich so umb sihet, haben seine Diener stracks die Hüte in der Handt und sein bereit anzuhören, was er bevehlen wolte.

Item seine Diener tragen ihm Spieße und lange Röhr nach. 20 25

[C<sup>2b</sup>] Silvester kömpt mit seinen Dienern heraus ihm entgegen und sagt zu Johan Bouset seinen kirkweiligen Rath:

Rede nicht ehe, biß das ich dir bevehle! 30

Johan Bouset: Ich solß thun.

Valerius ad Vincentium: Edler, Ehrveste, Manhaffter, in Kriegskleufften und andern freyen löblichen Künsten wol erfarnere, weitberhumbter Kempffer zu Roß und Fues, Geßtrenger Juncker! Der Herzog kömpt euch da entgegen. 35

26. Röhr, Büchsen (zum Schießen).